

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 112.

Halle, Montag den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Merseburg, den 25. April 1843.

(Offizielle Mittheilung.)

Außer den Berathungen über die provincialrechtlichen Bestimmungen sind in der 39sten, 40sten und 41sten Plenarsitzung gestern und heute noch die nachbemerkten Gegenstände verhandelt worden.

Dem Landtage war von dem Königl. hohen Staatsministerium unter dem 3. April d. J. eine Mittheilung zugegangen, nach welcher das Gutachten des Geheimen Ober-Tribunals über die bereits seit mehreren Jahren wiederholt zur Sprache gebrachte Frage:

wie die Beitrags-Verbindlichkeit der Kirchen-Patrone zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbau-Kosten in den vormals Sächsischen Landestheilen nach den bestehenden Gesetzen zu bestimmen sei?

dahin ausgefallen ist:

- 1) daß in den vormals Sächsischen Landestheilen mit Einschluß der Markgrafenthümer Ober- und Nieder-Lausitz, über die Befreiung der Kirchen-Patrone von Beiträgen zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten keine bestimmte und als Provinzialrecht anzuerkennende gesetzliche Vorschriften existiren, denen nach Maafgabe des §. 3 des Publikations-Patents vom 15. November 1816 eine fortbestehende gesetzliche Kraft beigelegt werden könnte;
- 2) daß die über die Unterhaltung geistlicher Gebäude vorhandenen ältern Kursächsischen Gesetze in Ansehung des Rechtsverhältnisses der Kirchen-Patrone allerdings für dunkel und zweifelhaft zu erachten seien;
- 3) daß in den vormals Königlich Sächsischen Landestheilen das Beitrags-Verhältniß der Patrone bei Kirchen-, Pfarr- und Schul-Baulichkeiten gegenwärtig nach den Grundsätzen des Allgemeinen Landrechts zu bestimmen und dabei als nächstes Entscheidungs-Prinzip: Beitrag, Judikat und die im Kirchspiele etwa gebildete Observanz, zu berücksichtigen sei.

In jener Mittheilung wurde dem Landtage bemerkt gemacht, daß in Erwägung dieses Resultates des von dem höchsten Ge-

richtshofe erstatteten Gutachtens Se. Majestät der König laut Allerhöchster Ordre vom 17. März d. J. anzuerkennen geruht hätten, daß danach das Bedürfnis eines neuen Gesetzes für die Verbindlichkeit der Patrone in den vormals Sächsischen Landestheilen, zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbau-Kosten beizutragen, sich von selbst erledige und eine Veröffentlichung des Inhalts des auf einem Plenar-Beschlusse beruhenden Gutachtens genügen werde, um den Verwaltungs-Behörden, wie den Gerichten für die Behandlung der Fälle, in denen jene Verbindlichkeit zur Frage komme, eine feste und gleichmäßige Grundlage zu gewähren.

Dieser Gegenstand gab zu einem sehr umfassenden, in der 39sten Sitzung gehaltenen Vortrage die Veranlassung, aus dem die Versammlung die Ueberzeugung gewann, daß, zur Beseitigung der jetzigen, durch das Gutachten des Königl. Ober-Tribunals keinesweges beseitigten Rechtsunsicherheit, ein, die in Rede stehenden Parochial-Lasten regulirendes Uebereinkommen zwischen den Rittergütern und Gemeinden wegen einer verhältnismäßigen Vertheilung der sämtlichen Parochial-Lasten anrätlich erscheine, und zur Beseitigung der sonst von Neuem hervorgerufenen unzähligen Prozesse über die Geltung der Lokal-Observanzen unentbehrlich sei. Der Antrag des Ausschusses ging in der Hauptsache dahin:

daß man ein im Königreiche Sachsen über Regulirung der bezeichneten streitigen Parochial-Verhältnisse unter dem 8. März 1838 erlassenes Gesetz mit einigen hinzugefügten Abänderungen als Basis der zu treffenden Uebereinkunft in Vorschlag bringen wolle.

Der Landtag schloß sich den dieserhalb von dem Ausschusse sehr vollständig motivirten Ansichten an, und fand auch nichts dagegen zu erinnern, daß die nähere Entwicklung derselben in die an des Königs Majestät zu richtende Denkschrift aufgenommen werde.

Namens der Herren Grafen zu Stolberg-Kosla und Stolberg-Stolberg Erlauchten erklärten jedoch deren Stellvertreter, daß sie sich den vierwöchentlichen Rekurs in Rücksicht der Annahme des §. 10 des Sächsischen Gesetzes vorbehalten müßten, und zwar aus dem Grunde, weil sie die Judikate, Rekurse und qualifizirten Verjährungen unbedingt als gültig anerkannt wissen wollten.

Dieser Erklärung ist in der nächsten Sitzung auch der Stellvertreter Sr. Durchlaucht des Herzogs von Anhalt-Deßau beigetreten.

In der 40sten Plenarsitzung kamen ferner die Angelegenheiten der Land-Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen zum Vortrage. Aus den mitgetheilten Nachrichten über die Verwaltung dieser Anstalt ging ein sehr befriedigendes Resultat hervor.

Die von dem 6ten Provinzial-Landtage beschlossene Revision des Reglements vom 18. Februar 1838 war von der hierzu ernannten Deputation vorbereitet und von den theilhaftigen Abgeordneten des jetzigen Landtages in nähere Berathung gezogen worden. Die in einem besondern Promemoria zusammengestellten Vorschläge enthielten keine wesentlichen Abänderungen des Reglements in seinen Prinzipien, bezogen sich vielmehr nur auf Verwaltungs-Gegenstände.

Es wurde demnach die Denkschrift an Se. Majestät den König wegen Bestätigung der nachgesuchten Modifikationen vorgelesen und genehmigt, hierauf aber der Versammlung bekannt gemacht, daß die bei der erwähnten Anstalt theilhaftigen Abgeordneten den Landrath von Leipziger an die Stelle des verstorbenen Landraths von Pfannenbergs zum Stellvertreter des General-Direktors der Societät gewählt, sowie folgende Ausschuss-Mitglieder für die Angelegenheiten der Land-Feuer-Societät auf die Zwischenzeit bis zum nächsten Landtage ernannt hätten:

den Landrath von Leipziger,
den Rittergutsbesitzer von Burkersroda,
den Ortsrichter Becker, und
den Erbrichter Thäringen;

und zu deren Stellvertretern:

den Kammerherren Grafen von Zech-Burkersroda,
den Rittergutsbesitzer Pfaff,
den Oekonomie Wagnbreth, und
den Erbrichter Gule.

Da die aufgestellten Verbesserungs-Vorschläge auch den Antrag auf Abänderung des §. 7 des Reglements vom 18. Februar 1838 dahin enthalten, daß den Besitzern von Windmühlen der Eintritt als Genossen der Societät in der Weise zu verstaten sei, daß dieselben eine Klasse für sich bilden möchten; so sahe man hiernach die dem Landtage überreichte Petition des Vorstehers der Windmühlen-Feuer-Societät als erledigt an.

Mit dem Antrage der bei der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen theilhaftigen Mitglieder der Versammlung: die Revision und Decarchirung der Rechnungen pro 1841 und 1842, deren Beseitigung wegen Ermangelung der erforderlichen Unterlagen jetzt nicht vollständig hätte erfolgen können, dem oben erwähnten neugebildeten Ausschusse zu überlassen;

war der Landtag einverstanden.

Demnach kamen in der 40sten Plenarsitzung noch 2 auf Veranlassung der Stände-Versammlung abgegebene Gutachten des Medicinalraths Dr. Damerow und des Baumeisters Steudener zu Halle hinsichtlich der für das Provinzial-Irennhaus daselbst einzurichtenden Feuerungs-Anlagen zum Vortrage. Auf den Grund dieser Gutachten genehmigte die Versammlung:

daß die Erwärmung der Räume jener Anstalt theils durch Luftheizung, theils durch Defen in der vorgeschlagenen Art dergestalt erfolge, daß alle Wohnräume, mit Einschluß der für die Pfleglinge bestimmten, mit Defen, dagegen die Korridore, die Säle, die Badeanstalt und die zur Aufnahme der Tobsüchtigen bestimmten Zimmer durch Luftheizung erwärmt werden.

Ebenso bewilligte die Versammlung den durch die Ausführung dieses Beschlusses entstehenden Mehraufwand an Baukosten von 410 Thlr. aus ständischen Mitteln.

In derselben Sitzung wurde erwähnt, daß von dem Erfinder des Sparkochherdes, Köbbling in Mühlhausen, noch eine Petition um möglichste Verbreitung seiner Erfindung und um die Verwendung des Landtages für die Verwilligung einer Unterstützung an ihn aus Staats-Fonds eingegangen sei, die aber deshalb einer nähern Prüfung Seitens des Petitions-Ausschusses nicht hätte unterworfen werden können, weil deren Einreichung erst nach dem für die Uebergabe von Petitions-Schriften festgesetzten Präklusiv-Termine erfolgt wäre.

Abgesehen von dem letztern Umstande, konnte die Versammlung sich zu der nachgesuchten Verwendung für eine Unterstützung des Bittstellers überhaupt nicht veranlaßt finden.

Der erste Theil der Petition war übrigens dadurch als erledigt zu betrachten, daß die Vertheilung der eingereichten gedruckten Bekanntmachungen, Beschreibungen und Atteste unter die Abgeordneten erfolgt, auch das übersandte Modell ausgestellt worden war.

Endlich wurde in der 40sten Sitzung der Versammlung der Inhalt eines Schreibens des hiesigen Magistrats mitgetheilt, in welchem derselbe seinen Dank für die der Stadt von den Mitgliedern der Stände-Versammlung zu Armen- und andern öffentlichen Zwecken verabreichten Unterstützungen ausspricht.

Sowohl in der 40sten, als in der 41sten Sitzung wurden mehrere Denkschriften vorgelesen, und theils ohne Weiteres, theils mit einigen Abänderungen genehmigt.

Insbefondere wurde zu der an Se. Majestät den König zu richtenden Dankadresse der Zusatz beschlossen:

daß Se. Majestät in Gnaden geruhen wolle, die Provinzial-Landtage künftig zu Anfange des Februars Allerhöchst berufen zu lassen, damit die Grundbesitzer noch vor Eintritt des Frühlings und dem Beginne der größern Feldarbeiten in ihre Heimath zurückkehren könnten, und die Landtagsarbeiten nicht wieder, wie es bei der diesjährigen Versammlung zum zweiten Male der Fall gewesen, durch die einfallenden Osterfeiertage unterbrochen werden möchten.

Berlin, d. 12. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar sind nach Dresden abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 14ten Division, Graf von der Gröben, ist aus Ostpreußen, der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst zu Carolath-Beuthen, von Carolath, und der Fürstbischof von Breslau, Dr. Knauer, von Breslau hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist nach Schlesien, und der Kaiserl. Russische Staatsrath von Jevicki nach Leipzig von hier abgereist.

Hamburg, d. 8. Mai. Der Senat machte in dem heutigen Rath- und Bürger-Konvente der erbgewesenen Bürgerschaft nachstehende Proposition: „Die innige Dankbarkeit, mit welcher Hamburgs Bürger und Einwohner für die großmüthigen Wohlthäter des Auslandes in der vorjährigen Katastrophe erfüllt sind, wird nie lebhafter und zu einer geeigneteren Zeit sich aussprechen können, als an dem heutigen Tage, dem in der Erinnerung Hamburgs für immer geweihten ersten Jahrestage, an welchem im verwichenen Jahre die Gnade Gottes den unsere Stadt verheerenden Flammen ein Ziel setzte. E. E. Rath be-

antragt daher bei erbgeessener Bürgerschaft, daß dieselbe sich mit Ihm heute zu dem gemeinsamen Beschlusse vereine, über die Darbringung des feierlichen und dauernden Ausdrucks unseres tiefgefühlten Dankes an die Fürsten, Regierungen, Völker und Staaten, welche während und nach der großen Feuersbrunst vom 5. bis 8. Mai 1842 unserer Stadt und deren abgebrannten Einwohnern kräftige Hülfe und reiche Unterstützung theilnehmend gewährt haben. Er ersucht demnach erbgeessene Bürgerschaft, über die in der Anlage angegebene, den verschiedenen Weisen der Hülfeleistung entsprechenden Dankbezeugungen mit Ihm sich einverstanden zu erklären."

Resolutio Civium. Erbgeessene Bürgerschaft theilt die Gefinnungen und Empfindungen E. C. Rath's, sowohl über die verhängnißvolle Bedeutung des heutigen Tages und darauf begründete Bestimmung des gegenwärtigen Rath's- und Bürger-Konvents, — als über die beispiellos großartige und thatkräftige Theilnahme, welche uns unser gesammtes deutsches Vaterland und ein großer Theil des Auslandes erwiesen — und genehmigt, unter Anerkennung der Angemessenheit der vorgeschlagenen Dankbezeugungsarten, den Antrag E. C. Rath's in allen Punkten mit einmüthiger Zustimmung aller Versammelten.

Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. Es heißt, das Ministerkonseil habe entschieden, daß auf die Anträge des Herzogs von Broglie, die Entschädigung der Sklaveneigner, somit die Aufhebung der Sklaverei auf den Kolonien betreffend, vorerst noch nicht könne eingegangen werden, indem die finanziellen Kräfte des Landes für mehrere Jahre zu dem Festungsbau um Paris her und den Eisenbahnanlagen verwendet werden müßten.

Der am 3. Mai unter die Mitglieder der Deputirtenkammer vertheilte Bericht des Comité, welches mit dem Gesetzesentwurf beauftragt ist, der einen Kredit von 1,500,000 Frös. zum Bau eines Grabmals für Napoleon verlangt, besagt, daß dasselbe nach reiflicher Erwägung empfohlen habe, das Grab unterirdisch zu bauen; es empfiehlt dem Minister des Innern, den Sarkophag aus korsikanischem Granit oder Porphyr, die Decke des Mauerwerks aus französischem Marmor machen zu lassen, und drückt den ernstlichen Wunsch aus, daß sich das Monument durch strenge Einfachheit auszeichnen solle; es empfiehlt auch, daß der Degen, der Hut, die kaiserliche Krone, die Eisenkrone und die große Dekoration der Ehrenlegion auf das Grab gelegt werden sollen. „Der Anblick dieser kostbaren

Gegenstände — sagt der Bericht — wird mehr Effekt machen, als Allegorien oder Basreliefs." Die Kelterstatue soll nach der Ansicht des Comité in das Centrum der Esplanade des Hotels der Invaliden gestellt werden, da sie sich hier besser ausnehme, als in dem eingeschlossenen Hof zwischen den Gebäuden.

Aus Algier vom 30. April wird gemeldet, daß der Herzog von Humale am 30. April eine erfolgreiche Kazzla gegen die Araber ausgeführt hat; es wurden dabei dem Feind 15,000 Schafe und 600 Kameele abgenommen.

Vermischtes.

— London, d. 5. Mai. Gestern ist in Liverpool abermals eine bedeutende Feuersbrunst ausgebrochen. Sie kam in den großen Speichern am Dukes Dock in der Nähe des Zollhauses aus, welche den Erben des Herzogs von Bridgewater gehören. Drei dieser sieben Stockwerk hohen, mit Baumwolle und Korn gefüllten Speicher sind niedergebrannt und der Schaden wird auf 15,000 bis 20,000 Pf. St. geschätzt. — Auch in Stockport hat am 1. d. M. eine nicht unbedeutende Feuersbrunst stattgefunden, welche die Kattunfabrik des Herrn Fearnley fast ganz zerstörte und einen Schaden von 10,000 Pf. St. verursachte.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis incl. 29. April c.	141,932 Personen.
Vom 30. April bis 6. Mai	18,811 „
mit Einschluß von 878 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	

Summe 161,743 Personen.

Halle, d. 10. Mai. Bereits sind in diesen Blättern die wohlthätigen Geschenke mit Dank gerühmt, welche die hohe Ständeversammlung des 7ten Landtags der Provinz Sachsen dem Frauenverein, dem Verschönerungsverein und der Orts-Armenkasse zu Merseburg, wie der hiesigen Taubstummen-Anstalt von einer freiwilligen Sammlung hat zu Theil werden lassen. Auf gleiche Weise hat sich auch das hiesige Blinden-Institut der dankenswerthsten Fürsorge der hohen Versammlung zu erfreuen gehabt, welche außer der einjährigen Unterstützung von 1400 Thln. aus disponiblen Fonds noch 50 Thlr. vor den gedachten freiwilligen Gaben demselben wohlwollendst zugehen lassen, und dadurch das wohlthätige Unternehmen für den Augenblick vom nahen Untergange rettete.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachlassenschaft des hiesig selbst verstorbenen Schultheßers Leopold Bollmer, über welche Concurs im abgelaufenen Verfahren eröffnet ist, binnen vier Wochen unter die bekannt-n Gläubiger erfolgen wird.

Halle a. d. S., den 9. Mai 1843.

Königl. Land- u. Stadtgericht.
v. Koenen.

Mein Papier-, Galanterie-Modewaren-Geschäft ist nach dieser Messe auf's eleganteste und modernste assortirt, und empfehle selbes zu den billigsten Preisen ganz ergebenst.

A. Löffler in Cobbern.

Bekanntmachung.

Mein neu eingerichtetes Gasthof „zum Deutschen Hause“ auf hiesigem Marktplatz freundlich gelegen, empfehle ich hiermit mit der Versicherung freundlicher und billiger Aufwartung allen gehörten Fremden und Einwohnern alhier.
Wettin a. d. S., den 14. Mai 1843.
Carl Haller.

Ein Schrotgang auf einer Windmühle in ganz gutem Etande ist zu verkaufen Näheres beim Mühlknappen Höder in Simritz bei Wettin.

Im Schießhause auf der kleinen Wiese hinter dem Fürstenthale, ist acht bairisch Bier in Flaschen, dugendweise als auch tonnenweise zu bekommen.

20 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Baumstrevler so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, der mir Bäume umgehauen, abgehauen und rund herum mit einer Säge umschnitten hat; dies ist geschehen in dem sogenannten Mühlgarten, am Mühlraine, auf der Weiden-Wiese und in Thalen, jedesmal auf der Grenze neben Wolf.

Bolze in Müllerdorf.

Das Haus Nr. 1288., Neumarkt, ist entweder im Ganzen nebst Scheune, Stallung und Schuppen, oder die untere Etage allein zu vermieten. Auch ist dasselbe sofort aus freier Hand zu verkaufen.

G. Becker,
Stoßengießer.

Eine Quantität Gewänd: Steine, von Sand- und Esprstädter Steinart, zu Saalbänken, Estraden, Kaminstürzen u. s. w. zu gebrauchen, sind um billigen Preis noch abzulassen. Glaucha a. d. Kirche Nr. 2014.

Taubstommen-Anstalt.

Von F. P. 12 Sgr. 6 Pf. für obige Anstalt empfangen zu haben, bescheinigt hiermit dankend

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Ein neuer, leichter, zweispänniger Leiterwagen mit breiten Reifen, ein neuer leichter einspänniger Leiterwagen nebst einem schon etwas gebrauchten Rollwagen steht zum Verkauf beim

Schmiedemeister Walter, Kleine Ulrichstraße.

Wastvieh-Auction.

Den 22. Mai soll auf dem Schierholzischen Rittergute zu Dornheim bei Arnstadt von früh 10 Uhr an, eine öffentliche Verkauftung von 30, nach Befinden der Umstände auch wohl gegen 100 Stück, fetten Ochsen gehalten werden. Das Vieh ist lauter schöne, junge Waare von Voigtländer- und Frankensasse, und kann bis zum 3. Juni in Futter bleiben.

Landguts-Verkauf.

Ein sicher rentirendes Landgut in der Nähe von Halle mit circa 150 Morgen tragbarem Boden, wünscht der Besitzer Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Adresse A. Z. poste restante Halle.

Die Engbrüstigkeit

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Art dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkings Namadge, M. Dr.,

Mitgliede der königl. medicin. Fakultät zu London, Oberärzte an dem Hospital für Asthma, Auszehrung und Brustkrankheiten etc.

gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn.

Mit der zum 1. Juni Statt findenden Wiedereröffnung des Hubertus-Bades am Fuße der Kofstrappe im Harz beginnt die Kurzeit für nächsten Sommer. Zu den Reizen der um das Land herum aufgehäuften Naturschönheiten kommt in diesem Sommer noch die Annehmlichkeit: daß die Zahl der Wohnungen auf dem Bade selbst sich um sechs vermehrt hat und dem Bedürfnis eines geräumigen Gesellschaftszimmers in dem Neubau abgeholfen ist. — Wegen der, auf dem Bade selbst sowohl, als in dem nahen Dorfe Thale zu beziehenden Wohnungen, wollen sich die resp. Kurgäste gefälligst an den Logis-Commissarius Heinemann in Thale bei Quedlinburg wenden. —

Eine zweispännige, halbverdeckte, sehr dauerhafte Chaise steht zu verkaufen oder gegen eine einspännige zu vertauschen, auf der Pfarre zu Kottelsdorf.

Eine neue Sendung von



RICH. BEINHAUER'S

pat. und K. K. Oesterr. privil.

STAHLFEDERN

erhielt ich so eben sowohl auf Karten als in Schachteln und empfehle solche als Commission nach Preiscurant.

J. G. Grosse.

Mein Lager von

Goldleisten

ist wieder aufs vollständigste assortirt, weshalb ich es bestens empfohlen halte.

J. G. Grosse.

Eine tüchtige Landwirthschafterin, die schon eine Reihe von Jahren zur Zufriedenheit als solche gedient hat, und jede große Wirthschaft selbstständig zu führen sich getraut, wünscht zu Johannis eine anderweitige St. u. Alles Nähere bei dem Rentier Herrn Pappst in Halle, im früher Dürckingschen Garten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter wird gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Güterverkauf.

Durch H. Düsterberg in Nordhausen sind folgende Güter zu verkaufen:

- 1) Ein Erbpachtsgut in der Nähe von Nordhausen, mit 5 1/3 Hufe Land, 18 Acker Wiesen, 160 Acker gut bestandenes Baumholz, 30 Acker Buschholz, Schäferserei von 600 Stück, mit Inventarium, zu 10,000 Thlr. Courant.
- 2) Ein Freigut zu Friesdorf bei Sangerhausen, mit 345 Acker Land, 35 Acker zweischürige Wiesen, 146 Acker Holz, Schäferserei von 200 Stück, mit vollständigem Inventarium, für einige 30,000 Thlr. Gold.
- 3) Ein Freigut in der Nähe von Erfurt, mit 340 Acker Land inclus. Wiesen, sehr schönen Gebäuden, eben solchem Inventarium, für 38,000 Thlr.
- 4) Ein Rittergut in der Nähe von Nordhausen, mit 9 Hufen Land inclus. Wiesen, Schäferserei von 300 Stück, mit Inventarium, für 28,000 Thlr.
- 5) Ein Allodial-Rittergut zwischen Merseburg und Halle, mit 650 Morgen Feld, Raps- und Weizenboden, 20 Morgen Wiesen, 8 Morgen Gärten, Huthung, bedeutende Jagd, Brau- und Brennerei, Biegelei, Mühlen, Schmiede, sehr schönen herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr gutem Inventarium, für 65,000 Thlr.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch Engagement eines sehr geschickten Werkführers in der Person des Hrn. Rudolph Berkowitz, welcher während 8 Jahren in Dessau demselben Fache vorstand, in den Stand gesetzt bin, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag prompt und aufs Beste auszuführen.

Cöthen, den 8. Mai 1843.

Die Damenschneiderwittwe Ebner.

Alle Arten Kalkulatur- und sonstige Rechnungs-Arbeiten, sowie Ab- und Reinschriften werden prompt gefertigt im Geschäftszimmer Nr. 1067.

Zwei Häuser sind sogleich veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, bestehend ein jedes aus vier Stuben, Stubenkammern und vier Küchen, geräumigen Boden, Keller, Hof und Garten. Die Herren Unterhändler werden höflichst verboten, und man beliebe sich direkt an den Besitzer zu wenden, Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1236. Piotruszynski.

Beilage



Montag, den 15. Mai 1843.

Das 15te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2345. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 25. November 1842, die anderweitige Verwendung der Zoll-Strafen und des Erlöses aus Konfiskataten betreffend;
- „ 2346. Die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde des Nachtrags zu dem Statute der Ober-Schleifischen Eisenbahn-Gesellschaft, in Betreff der Herausgabe von 370,000 Rthlr. Prioritäts-Aktien. Vom 7. März l. J.; und
- „ 2347. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 7. April l. J., betreffend die Ermäßigung des für den Uebergang über den Rhein bei Koblenz, Köln, Düsseldorf und Wesel zu erhebenden Brück- und Fährgeldes.

Berlin, den 12. Mai 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Der bisherige Oberlandesgerichts-Assessor Fritze ist zum Justizkommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Gisleben und bei den Patrimonialgerichten des Mansfelder Gebirgs- und Seekreises, mit Ausschluß des Patrimonialgerichts Endorf, sowie bei den Patrimonialgerichten Poplitz und Trebnitz im Saalkreise mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hettstädt, auch zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 10. Mai. Wie man erfährt, sind aus den Provinzen mehrere Bittschriften an den König eingegangen, in welchen um Erleichterung der Noth, die viele dortige Gemeinden in Folge der vorjährigen Dürre drückt, gebeten wird. Eine Bittschrift aus der Gegend der goldenen Aue, eines sonst gesegneten Landstrichs, soll die Noth auf eine sehr betrübende Weise schildern. Sicherem Vernehmen nach hat der König bereits eine Kabinettsordre an das betreffende Ministerium erlassen und demselben aufgetragen, sich von der Lage dieser Gemeinden eine genauere Kenntniß zu verschaffen, und, falls die Noth befunden würde, wie sie in den Bittschriften geschildert sei, auf die geeignete Weise schleunige Abhülfe zu leisten.

Berlin, d. 12. Mai. Die Gesetzsammlung publizirt nachstehende Allerhöchste Kabinettsordre, die anderweitige Verwendung der Zollstrafen und des Erlöses aus Konfiskataten betreffend: „In Berücksichtigung der in Ihrem Berichte vom 15. d. M. dafür geltend gemachten Gründe will Ich die im §. 61 des Zoll-Strafgesetzes enthaltene Bestimmung: wonach die Zoll-Strafgelder theilweise auch zu Gratifikationen für Zollbeamte dienen sollen, aufheben und den gesammten Betrag der aufkommenden Zollstrafen, sowie den Erlös aus den Zollkonfiskataten — letzteren nach Abzug der auf den konfiszierten Waaren ruhenden Abgaben — lediglich zur Unterstützung der Wittwen und Waisen von Zollbeamten bestimmen; dagegen aber genehmigen, daß bei der Verwendung der anderweit zu Ihrer Disposition stehenden zu Gratifikationen und Unterstützungen für Zoll- und Steuerbeamte bestimmten Fonds, diejenigen Zollbeamten, welche durch löbliche Anstrengung und Aufmerksam-

keit zur Entdeckung von Zoll-Kontraventionen mitgewirkt haben, nach Maßgabe ihrer sonstigen Würdigkeit besonders berücksichtigt werden. Charlottenburg, den 25. November 1842. Friedrich Wilhelm. An den Staats- und Finanzminister von Bodolschwingh.“

Berlin, d. 12. Mai. Der nach dem Gutachten des Staatsraths festgestellte Entwurf zu einem Strafgesetzbuch für die preussischen Staaten ist von den meisten Landtagen bereits begutachtet, und liegt jetzt dem rheinischen Landtage zu gleichem Zweck vor. Dieser Entwurf ist nunmehr auch an viele Justiz- und Verwaltungs-Belehrten mitgetheilt, und gleichzeitig durch den Buchhandel dem größeren Publikum zugänglich gemacht worden. Es ist zu hoffen, daß beide Maßregeln noch manches brauchbare Material zuführen werden, welches bei der, durch die Gutachten der Landtage ohnehin nöthigen letzten Revision benützt werden kann.

Aachen, d. 9. Mai. (Nach. 3.) Im Laufe dieser Woche wird eine Petition hiesiger Bürger an den Landtag abgehen, in welcher derselbe gebeten wird, die Wünsche derselben mit seiner Unterstützung vor die Stufen des Thrones zu bringen. Diese Bitten beziehen sich darauf: 1) daß es Sr. Majestät gefallen möge, den Entwurf des Strafgesetzbuchs zurückzunehmen und verordnen zu wollen, daß derselbe zuvörderst der Oeffentlichkeit und insbesondere dem Gutachten der Gerichte übergeben und sodann ein neuer Entwurf einem neuen Landtage wieder vorgelegt werde; 2) daß Se. Majestät dem tiefgefühlten Bedürfnis einer bessern Gemeindeeinrichtung abhelfen und der Provinz eine Communalordnung verleihen wolle, welche auf freier Wahl der Vorsteher und Vertreter, möglichster Befreiung von der Bevormundung der Regierung und Oeffentlichkeit der Verhandlungen beruhe; 3) daß Allerhöchstdieselben eine vollständige Oeffentlichkeit der Landtage, insbesondere die schnelle Veröffentlichung der Protokolle mit den Namen der einzelnen Redner huldreichst bewilligen möge; 4) daß Se. Majestät sowohl bei den Städten, welche Virilstimmen besitzen, als bei denen, welche kollektiv ihre Abgeordneten ernennen, die Zahl der Abgeordneten so weit vermehren wolle, daß für je 20,000 Seelen mindestens Ein Abgeordneter gewählt werde; sowie ferner Se. Majestät huldreichst bestimmen möge, daß zur Wahlberechtigung die Vereinigung von Grund- und Gewerbesteuer nicht mehr nöthig sei; endlich 5) daß Se. Majestät die Presse von den sie beengenden Banden befreien wolle. — Eine Petition, ungefähr desselben Inhalts, im Auftrag des Stadtraths der Stadt Trier entworfen, liegt jetzt dem Stadtrath zur Genehmigung vor.

Kassel, d. 4. Mai. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist von den Provinzial-Regierungen in den Provinzial-Wochenblättern eine Mittheilung des kurhessischen Konsuls Faber in New-York öffentlich bekannt gemacht worden, worin diejenigen, welche Lust zur Auswanderung nach den Ver. Nordamerikanischen Staaten haben, gewarnt werden, in der jetzigen Zeit ohne Mitbringung von Vermögen dahin auszuwandern. An bloßen Tagelöhnern ist dormalen dort kein

Mangel, und es wird darum Allen, welche nichts haben, aufs Eindringlichste abgerathen, in diesem Augenblick nach Amerika zu kommen. In Kurhessen wird von Seiten der Regierung den Auswanderungen nach Amerika im Allgemeinen kein Hinderniß in den Weg gelegt, und es ist bloß landesväterliche Fürsorge für das eigene Wohl der Auswanderer, was die amtliche Bekanntmachung dieses Schreibens des kurhessischen Konsuls in Nordamerika veranlaßt hat.

Spanien.

Madrid, d. 1. Mai. Hr. Cortina hat sich 24 Stunden Bedenkzeit ausbebeten; er wird sich dann erst erklären, ob er die Mission, ein Kabinet zu bilden, annehmen will; — inzwischen glaubt man, er werde sich dazu entschließen und für sich selbst die Präsidentschaft im Kabinet und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen. Die Adresse des Senats ist noch immer nicht votirt.

Aus Madrid vom 2. Mai wird geschrieben, es sei noch nichts entschieden über die Formation des neuen Kabinetts; Cortina, der noch keineswegs der Majorität sicher, habe einen weitem Aufschub von 24 Stunden begehrt; Dlozaga sei mit Cortina gespannt, was diesen hindere, sich der Majorität zu versichern; die beiden Kammern hielten am 2. Mai keine Sitzung, weil der Jahrestag des 2. Mai 1808 als Fest begangen wird. Der Senat hat in der Sitzung vom 1. Mai den Adressenparagraph, worin die Verhältnisse mit Frankreich berührt sind, etwas anders gefaßt, aber im Grunde dasselbe besagend, wie in der früheren Redaktion, angenommen.

(Paris, d. 9. Mai.) Es geht das Gerücht, die Regierung habe aus Bayonne eine telegraphische Depesche erhalten, besagend, Cortina habe dem Regenten eine Liste von Kandidaten zu den Ministerstellen vorgelegt, Espartaco aber, da er gefunden, daß solche aus den exaltirtesten Mitgliedern des Senats und der Cortes zusammengesetzt sei, seine Einwilligung zu der Kombination abgeschlagen; darauf hin sei Cortina zu dem Entschlusse gekommen, der Aufgabe, ein neues Kabinet zu bilden, zu entsagen.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 27. April. Nach der kölner Zeitung haben die derzeitigen Machthaber in Serbien die Sache des Fürsten noch nicht verloren gegeben. Kara Georgewitsch hat in Begleitung mehrerer durch die Revolution schwer kompromittirter Bezirksvorsteher eine Reise in das Innere des Landes angetreten, und man sorgt dafür, im Volke die Ansicht zu verbreiten, daß die ganze Sache eine leere Form sei, deren Beobachtung Rußland als Genugthuung für die ihm bewiesene Rücksichtslosigkeit fordere, und daß die Pforte nur in diesem Sinne sie zugestanden habe; die serbische Nation möge also nur bei seiner Wahl beharren und die Anerkennung Rußlands, welches der Persönlichkeit des Fürsten in keiner Weise abgeneigt sei, werde sofort erfolgen. Gleichzeitig wendet der Agent des bisherigen Gouvernements in Konstantinopel Alles an, die Rückkehr der Familie Obrenowitsch zu hintertreiben und er wird von dem britischen Votschafter lebhaft unterstützt. Der größte Theil der politischen Gefangenen, darunter namentlich der frühere Minister des Innern, Rajewitsch, sind in Freiheit gesetzt worden.

Belgrad, d. 27. April. Mit der gestrigen Post aus Konstantinopel ist ein Ferman des Sultans hierher gelangt, der heute im Senate verlesen worden ist, des Inhalts: Die Häupter und Beförderer der letzten Revolution: Wucsic,

Petrowewich, Simich und Kiamil Pascha, haben sich nach Konstantinopel zur Verantwortung zu verfügen; eine provisorische Regierung verwaltet einstweilen das Fürstenthum, und die aus Anlaß der letzten Katastrophe Geflüchteten kehren wieder nach Serbien zurück. Heute noch wird durch das jenseitige österreichische Generalkommando diese Nachricht in Semlin bekannt gemacht werden. Eine neue Fürstenwahl, die zugleich angeordnet worden ist, läuft wohl auf eine gänzliche Ausschließung des Karageorgewich vom serbischen Fürstenthron hinaus.

Von der türkischen Grenze, d. 28. April. So eben hört man, daß die türkische Regierung nun auch die Ausschließung des Fürsten Milosch von der Kandidaten-Liste der neuen Wahl in Serbien beabsichtige, und sich deshalb an Hr. von Butenieff mit der Erklärung gewendet habe, daß, nachdem sie der Freundschaft Rußlands so unendliche Opfer gebracht habe, sie dieses Zugeständniß als einen Gegenbeweis freundlicher und gefälliger Rücksichtnahme von Seite Rußlands dankbar anerkennen würde. Man weiß nicht bestimmt, wie Hr. von Butenieff diese Bitte der Pforte aufgenommen hat, allein da sie nur den augenscheinlichen Zweck hat, eine Aenderung des bisherigen Zustandes in Serbien zu hintertreiben, und überhaupt wie früher in den syrischen Angelegenheiten, so nun auch in den serbischen durch Hinterlist und Treubruch das zu annulliren, was sie öffentlich zugestehen genöthigt war, so ist kaum anzunehmen, daß sich die russische Regierung darauf einlassen werde.

Vermischtes.

— Hamburg, d. 9. Mai. Heute Vormittag ist der obere Theil des alten Portals an der Ruine der Petrikirche mit der Bildsäule des Petrus und dem Basrelief unermuthet eingestürzt. Der Eingang mit den vier Evangelisten ist stehen geblieben. Zum Glück ist kein Mensch dabei zu Schaden gekommen. Noch kurz zuvor waren Arbeiter dabei beschäftigt.

Eröffnung

der
zweiten

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung

in Halle a. d. Saale.

Unter dem heutigen Datum haben wir die zweite Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in den Sälen des Stadtschloßes eröffnet, und indem wir uns erlauben, zum zahlreichen Besuche derselben einzuladen, bemerken wir nur noch, daß Partout-Billets zu 10 Sgr., für die Person gültig, auf deren Namen die Einlasskarte ausgestellt ist, bei dem Kaufmann Hrn. La Baume, Leipziger Straße Nr. 397, und Einlasskarten zum einmaligen Besuche zu 2½ Sgr. an der Kasse zu haben sind.

Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet, nur Sonntags während des Gottesdienstes geschlossen.

Halle, am 14. Mai 1843.

Die polytechnische Gesellschaft.

v. Bassow. Dr. Schabeberg.

Rinne. Müller. v. Wolzogen. Schimmelpennig.

Dr. Steinberg. Volke. La Baume. Nießmann.

Krause. Trappe. Sioli. Hensel. Dr. Vuhle.

Wölke.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	142	141	
Oblig. 30.	4	103 1/8	102 3/8	do. do. P. Obl.	4	—	102 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	156	155	
Seehandl.	—	—	93 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Kur- u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	126 1/2	—	
Schldv. Schr.	3 1/2	102 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2	
Berl. Stadtz.				Düss. Elberf.	5	72	71	
Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	93 1/4	
Danz. do. in				Rheinische	5	71 1/2	—	
Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	95 1/4	94 3/4	
Witpr. P. Schr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	120 1/2	—	
Größ. P. Sch. d.	4	106 3/8	106 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
do. do.	3 1/2	102 7/12	—	Db. Schles.	4	109	108	
Ditpr. P. Schr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	B. Stett. Lt. A.	—	116	—	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	do. do. Lt. B.	—	116 1/4	—	
Kur- u. Nm.				Gold al marc.	—	—	214	
do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	Frdrichsd'or.	—	13 1/3	13 1/3	
Schles. do.	3 1/2	102 1/2	—	And. Goldm.	—	11 11/12	11 5/12	
				à 5 Thlr.	—	3	4	
				Disconto.	—	—	—	

Leipzig, d. 12. Mai.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. Cr.		103 1/2
14 f. F.	—	100	pr. 100	—	
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl.		
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mt.		
K. S. Kamm.-Cred.			Vco. = 150 f.)	96 3/8	—
Kassensch. à 2% im			R. K. Destr. Metall.		
20 fl. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	115	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	
K. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im	—	104 1/4
à 3 1/2 % i. 14 f. F.			à 3% 14 f. F.	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 f.	102 3/4	—			
kleinere	—	—			
K. Pr. Steuer-					
Credit-Kassensch. à					
3% im 20 fl. F.					
v. 1000 u. 500 f.	100	—			
kleinere	—	—			
Leipz. Stadt-Oblig.					
à 3% im 14 f. F.					
v. 1000 u. 500 f.	99 7/8	—			
kleinere	—	—			
Leipz. Dresd. Eisenb.					
P. Obl. à 3 1/2 %	106 1/2	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 13. Mai.

Weizen	2 f	— 1/2	— 2	bis 2 f	5 1/2	— 2
Roggen	2	2	6	— 2	8	9
Gerste	1	17	6	— 1	20	—
Hafer	1	12	6	— 1	15	—

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Wispen.)

Weizen	45	— 47	f	Gerste	—	—	f
Roggen	—	—	—	Hafer	36	—	37

Berlin, d. 11. Mai. Marktpreise vom Getreide.
zu Wasser:

Weizen (weißer)	2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. u. 2 Thlr.;
Roggen	2 Thlr., auch 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.;
Große Gerste	1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Kleine Gerste	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.;
Hafer	1 Thlr. 10 Sgr., auch 1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.;
Erbsen	1 Thlr. 20 Sgr. (schlechte Sorte).

(Den 9. Mai.)

Das Stroh 11 Thlr. 15 Sgr., auch 10 Thlr. ;
Der Str. Heu 1 Thlr. 10 Sgr., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Kartoffeln der Schfl. 1 Thlr., auch 17 Sgr. 6 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 6. Mai 23 Thlr., am 9. Mai 23 1/2 — 23 3/4 Thlr., und am 11. Mai d. J. 23 3/4 — 24 Thlr. frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 11. Mai 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand zu Halle

am 14. Mai.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Mai: 21 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Herrschaftsbes. Graf Desfours-Walderode a. Prag. Hr. Juwelier Bramig a. Paris. Hr. Dr. Lichtenstein a. Helmstedt. Hr. Kammerrath Reichardt a. Frankenhäusen. Hr. Stud. med. Schönstedt a. Hannover. Hr. Stud. phil. Walbeck a. München. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Wischowsky a. Warschau. Hr. prakt. Arzt Schellmig, Hr. Conservator Scholz u. Hr. Antiquitätendhr. Glabec a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Schwalm a. Erfurt, Eiserhardt, Schubert u. Kippert a. Magdeburg, Feuerbach a. Leipzig, Schade a. Elbing, Rosenbaum a. Kaiserlautern, Weber a. Breslau, Wendelsmann a. Weiningen, Pausler a. Frankfurt. Hr. DReg.-Rath v. Pindelvey a. Merseburg. Die Hrn. Stud. Gebr. Kramer a. Mecklenburg. Hr. Bergfactor Krefel a. Burgl. Hr. Defon.-Inspr. Heymann a. Eilenburg. Hr. Hofrath Donnungen v. Koblenz. Hr. Kassenrentant Ludeke a. Aachen. Hr. Commiss.-Rath Fochtmann a. Nürnberg. Hr. Rentier Schuster a. Dresden.

Stadt Jülich: Hr. Amtsrath Braumann a. Biesfeldau. Fräul. Bertram a. Bettin. Hr. D. Amtm. Bode a. Calbe. Die Hrn. Kaufl. Delbermann a. Elberfeld, Strüßky a. Schmiedeberg, Böcker a. Lehr, Schmidt a. Lüttich, Beshoren a. Paderborn, Freise a. Bremen, Freydanck a. Magdeburg, Krosing u. Kramer a. Berlin, Kürschner a. Brotterode, Wendheim a. Landsberg, von der Crone a. Elberfeld, Köhler a. Mainz. Die Hrn. Stud. Engelhardt a. Hamburg, Aberer a. Altona. Hr. Partik. Groneberg a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Müller a. Beßig. Hr. Factor Barnhagen a. Ouerena. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Magdeburg, Altmann u. Gries a. Berlin, Pflanz a. Leipzig, Klein a. Sittau, Koch a. Brandenburg. Hr. Conditor Jani a. Dresden. Hr. D. Amtm. Braßsch a. Bräunzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaplan Schulze a. Ilmenau. Hr. Inspektor Koch a. Düben. Die Hrn. Kaufl. Schumann a. Schneeberg, Blüher a. Braunschweig, Meyer a. Berlin, Siegler a. Magdeburg. Hr. Partik. v. Körnertig a. Raumburg. Hr. Gutsbes. Würker a. Wörlitz. Hr. Fabrik. Deute a. Dessau. Hr. Inspr. Albrecht a. Düben.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Degenhardt a. Berndtorde, Thiel a. Waldenburg. Hr. Handelsm. Wendler a. Berndorf.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Lieut. Wendler a. Bonn, v. Annaberg a. Sangerhausen. Hr. Banquier Plaut a. Korbhausen. Hr. Fabr. Jung a. Euhl. Hr. prakt. Arzt Halzer a. Sießen. Hr. Partik. Bingo a. Dresden. Fräul. v. Schwinke a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Fidenbruck a. Nerlohn, Herrnberg a. Leipzig, Berger a. Regensburg, Sintrop a. Berlin, Lindner a. Stuttgart. Hr. Buchdhr. Köhne u. Hr. Dr. med. Phöbus a. Nordhausen. Hr. Justizkamm. Jungwirth a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Illwein a. Insterburg. Hr. Brauereibes. Krayenthal a. München. Die Hrn. Partik. Kaiser a. Dresden, Rabinow a. Wien. Hr. Dr. med. Mintpert a. Berlin. Hr. Lieut. Hempel a. Sangerhausen.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Raumburger Petri, Paul, Messe betreffend.

Die hiesige Petri- Paul- Messe wird in diesem Jahre wie gewöhnlich mit dem zwanzigsten Juni ihren Anfang nehmen und ist das Auspacken der Waaren vom sechszehnten Juni an, gestattet.

Raumburg, den 8. Mai 1843.

Der Magistrat.

Holzauktion.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 400—500 Klaftern Verb- und Reisholz

im Unterforste Greppin steht Termin auf Freitag den 19. Mai c., früh 10 Uhr, auf dem Schlage an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Bockeritz, den 11. Mai 1843.

Der Königliche Obersforster v. Schütz.

Der zum Verkauf der Franz Vekold'schen Waaren u. auf den 17. dieses Monats und den folgenden Tag, in dem Rathhause zu Schaafstädt anberaumte Auktions-Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Lauchstädt, d. 13. Mai 1843.
Kessel, Actuar.

Dienstag den 16. Militair-Concert bei Hrn. Heise zur Weintraube.

Schaafviehverkauf. Auf der Herzoglichen Domaine Biendorf bei Eöthen stehen 400 Stück gesunde wollreiche Mutter-schaafe, junges Vieh, zum Verkauf, und wird bemerkt, daß dieselben bis zum 20. d. M. von den Hrn. Kaufliebhabern in der Wollse besehen werden können.

Ein gut dressirter brauner Hühnerhund ist im Gasthose zur grünen Tanne zu verkaufen.

Grundstücken-Verkauf.

Einige sehr schöne Ritter- und Landgüter im Königreich Sachsen, mehrere Häuser in bester Lage Leipzigs, sowie auch eine Restauration, sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar Glöckner in Leipzig, Neukirchhof Nr. 8.

Montag den 15. Militair-Concert im Funf'schen Garten.

Außer schönen Koch- oder Saamen-Erbfen verkaufen wir jetzt auch gute Futter-Erbfen zum Roggenpreis, sowie fortwährend beste Saamen-Wicken.

E. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Den 9. d. Mts. ist mir mein brauner Jagdhund, mit Namen Juno, entlaufen; wer mir denselben wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Mühlbesitzer Mette in Salzfurth.

Frische Delikaten empfang wieder, sowie auch gutkochende Erbsen und empfiehlt zu billigen Preisen

Lützen, den 13. Mai 1843.

Adolph Sack.

Frischer Kalk den 17. und 18. d. Mts. bei Ad. Kirchner in Halle.

Beste Apfelsinen und Citronen verkaufe ich jetzt zu sehr billigen Preisen.

Joh. Nagelé,
in den drei Königen.

Klaren abgelagerten Leinölfirniß im Ganzen und Einzeln billigst.

J. F. Weber, Alte Markt.

Bitte um Beachtung:

Endesgezeichneter beehrt sich, Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiermit, und zwar auf diesem Wege, ganz ergebenst, die Seitens Einer Königl. Hohen Regierung zu Merseburg pachtweise ihm überlassene, und kommenden 1. Juni c. von ihm anzutretende Speise-Wirtschaft bei der Königl. Bade-Anstalt hier anzuzeigen, und empfiehlt sich, mit Bitte um zahlreichen geneigten Zuspruch. Er versichert die möglichst billigsten Preise für alle kalte und warme Speisen und Getränke, die reellst, prompteste, freundlichste und anständigste Bedienung, und offerirt zugleich die annehmlichsten Bedingungen denen, welche in dem Königl. Speise-wirtschafts-Hause, auf dem Königl. Salon oder in seinem eigenen Gasthose zum Teutschen Hause — diese Wohnungen unmittelbar an der Promenade gelegen — Lo. is und Bedienung miethweise zu erhalten wünschen, und ersucht überhaupt alle geehrten Gäste das der Aeckerleinschen Familie, als langjährig zeitigeren Inhabern der Speise-wirtschaft, geschenkte Zutrauen auch auf ihn, als Mitglied dieser Familie, gütigst übergehen zu lassen.

Lauchstädt, den 16. Mai 1843.

Heinrich Grimm.

Mit Hamburger Schreibfedern, große schwere und reinspaltende Waare von 4 bis 40 Sgr. pro Bund, durch eine starke Zufendung reichlich versehen, empfehle ich solche billigst (bei Abnahme größerer Quantitäten zum Fabrikpreise,) und berechne für das Schneiden und Corrigiren derselben stets nur 4 Sgr. pro 100 Stück.

Moriz Louis (gr. Ulrichstr. Nr. 72).

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus am hiesigen Petersberge Nr. 1375. aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 3 Stuben nebst Zubehör, für 5 Pferde Stallung, Torfschuppen nebst Torfplatz, Brunnen und Einfahrt. Alles Nähere im Hause selbst. Unterhändler werden verboten.

Halle, den 13. Mai 1843.

Ein Bursche, der Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Fleischermeister Proft in Eönnern.

5000 Thlr. werden zur 1sten Hypothek auf eine Wassermühle gesucht, welche neu ausgebaut, für 11,000 Thlr. kürzlich gekauft und mit 7000 Thlr. versichert ist. Näheres in der Kleiderhandlung von Bethmann, Steinstraße Nr. 160.

Trockene Hobelspäne

von hartem Holze, werden à Korb 1 Sgr. täglich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr verkauft in der Wagenfabrik vor dem Leipziger Thore.

In der Häringshandlung von Bolke

sind alle Sorten von den besten Häringsen durch frische Zufuhren wieder angekommen; auch empfehle ich die so beliebten neuen Delicat-Häringse, à Stück 2 Pf.

Neunaugen

ganz frisch bei Bolke.

Apfelsinen

große schöne süße Frucht bei Bolke.

Cardellen

sehr groß und köstliche Qualität billig bei Bolke.

Kalk

den 19. d. M. in Brachwitz.